

FRÜHJAHRSSSESSION 2022

EMPFEHLUNGEN NATIONALRAT

Parlamentarische Initiative von Sibel Arslan (19.415) «Den jungen Menschen eine Stimme geben. Aktives Stimm- und Wahlrecht für 16-Jährige als erster Schritt ins aktive politische Leben»

Behandlung am 15. März

Sie werden über die Abschreibung der parlamentarischen Initiative entscheiden, nachdem sie ihr letztes Jahr zugestimmt haben. Es gibt gute Gründe, sich gegen eine Abschreibung auszusprechen:

- **Nur wer mitbestimmen kann, übernimmt gesellschaftliche Verantwortung.** Frühe Mitsprache ist ein wirkungsvolles Instrument, um die Jugendlichen dafür zu motivieren, politische Verantwortung zu übernehmen.
- **Die Jungen sind bereit für Politik:** 16-Jährige bringen die kognitiven Voraussetzungen mit, um ihr Stimm- und Wahlrecht auszuüben. Zudem zeigen Untersuchungen: Die Qualität der Entscheidungsfindung von 16- und 17-Jährigen ist nicht schlechter und die Motivation zur Teilnahme nicht tiefer als bei den älteren Wählenden.
- **Gleichzeitig braucht es mehr Ressourcen für die politische Bildung:** Nur mit einer fundierten politischen Bildung steigen das Politikinteresse und die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Jungen aktiv beteiligen.

Wir bitten Sie, die Möglichkeit die Jugendlichen stärker ins politische Leben zu integrieren weiterhin offen zu halten, indem Sie die Initiative NICHT abschreiben.

Weitere Informationen und konkrete Forderungen von Pro Juventute dazu finden Sie in unserem [Positionspapier](#).

→ **Pro Juventute empfiehlt, die parlamentarische Initiative NICHT abzuschreiben.**

Motion von Niklaus-Samuel Gugger (20.3374): «Unter-16-Jährige wirksam vor pornografischen Inhalten auf dem Internet schützen. #banporn4kids#»

Behandlung am 3. März, oder zu einem späteren Zeitpunkt während der Session

Digitale Medien sind ein fester Bestandteil im Alltag von Kindern und Jugendlichen. Einerseits gehört es zu ihrer Entwicklung, im Internet auch Inhalte zu konsumieren, die nicht unbedingt für ihr Alter bestimmt sind. Andererseits stehen Erwachsene in der Verantwortung, die Kinder zu schützen. Dazu gehören regulative Massnahmen durch den Gesetzgeber, wie vom Motionär gefordert, aber auch der Ausbau von Präventionsmassnahmen. Pro Juventute setzt sich seit mehr als zehn Jahren für medienpädagogische Prävention ein. Entsprechend gross sind Expertise und Erfahrung: Eine gesetzliche Grundlage allein garantiert noch keinen umfassenden Schutz von Kindern und Jugendlichen im Internet, dringend nötig ist die Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen.

Weitere Informationen und konkrete Forderungen von Pro Juventute dazu finden Sie in unserem [Positionspapier](#) zum Thema Jugendmedienschutz.

→ **Pro Juventute empfiehlt, der Motion zuzustimmen.**



Motion 20.4084 von Yvonne Feri (SP) «Nationale Strategie zur Bekämpfung der Cyber-Pädokriminalität»

und

Motion 20.3990 von Yvonne Feri (SP) «Zwingend nötige Anpassungen des Straftatbestands der sexuellen Belästigung von Kindern»

Behandlung am 02. März, oder zu einem späteren Zeitpunkt während der Session

Unsere Beraterinnen und Berater erleben die Ängste, Nöte und Probleme der Kinder und Jugendlichen direkt mit – darunter auch die Folgen von Cyber-Pädokriminalität wie z.B. Cybergrooming. Wir beobachten es nicht nur in den Anfragen zur Thematik bei unseren Beratungsangeboten (147.ch), sondern auch nationale Untersuchungen zeigen, dass Cybergrooming weit verbreitet ist und die Zahlen von betroffenen Kindern und Jugendlichen stetig zunehmen. Die digitalen Kommunikationsmöglichkeiten eröffnen neue Gelegenheiten für Täter, und dieser neuen digitalen Realität wird das aktuelle Strafrecht nicht gerecht. Neben strafrechtlichen Anpassungen braucht es Ressourcen für Prävention und Beratung. Je besser Kinder und Jugendliche über Gefahren und Risiken im Internet Bescheid wissen, desto besser können wir sie auch von Cyber-Pädokriminalität schützen. Wir bitten Sie, die beiden Motionen anzunehmen, um die bekannten Lücken zu schliessen, damit Kinder und Jugendliche auch online besser vor sexuellen Übergriffen durch Erwachsene geschützt werden.

→ Pro Juventute empfiehlt, beiden Motionen zuzustimmen.

Für Ihre Aufmerksamkeit und die Unterstützung unserer Anliegen zugunsten von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz danken wir Ihnen bestens. Für Fragen und Diskussionen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung (Irene Meier, 044 256 77 36 oder irene.meier@projuventute.ch).

